

## Die Wichtelmänner

GRIMM

Es war einmal ein Schuster, der war so arm geworden, dass er nur noch Leder für ein einziges Paar Schuhe hatte. Am Abend schnitt er das Leder zu, um am nächsten Morgen Schuhe daraus zu machen. Dann legte er sich ins Bett und schlief ein.

Als er am nächsten Tag an die Arbeit gehen wollte, standen aber beide Schuhe schon fertig auf dem Tisch. Der Schuster wunderte sich und wusste nicht, was er dazu sagen sollte. Er nahm die beiden Schuhe in die Hand, um sie näher zu betrachten. Sie waren so sauber und tadellos gearbeitet, als ob es ein Meisterstück wäre. Bald darauf trat ein Käufer in die Werkstatt. Weil ihm die Schuhe so gefielen, bezahlte er mehr als gewöhnlich dafür.

Der Schuster konnte von diesem Geld gleich Leder für zwei neue Paar Schuhe kaufen. Abends schnitt er das Leder zu und wollte am nächsten Morgen mit frischem Mut an die Arbeit gehen. Aber als er aufstand, waren die Schuhe schon fertig, und wieder kamen Käufer, die ihm so viel Geld dafür gaben, dass er Leder für vier Paar Schuhe kaufen konnte.

Auch diese vier Paar Schuhe waren schon am nächsten Morgen schon fertig, und so ging es immer fort. Abends schnitt er das Leder zu, und die fertigen Schuhe standen am nächsten Morgen in der Werkstatt. So wurde bald aus dem armen Schuster ein wohlhabender Mann.

Eines Abends, kurz vor Weihnachten, als der Mann gerade wieder das Leder zugeschnitten hatte, sagte er vor dem Schlafengehen zu seiner Frau :

„Wie wär's, wenn wir heute nacht aufblieben, um zu sehen, wer uns so hilft ?“

Die Frau war einverstanden und zündete ein Licht an. Dann verstecken sich die beiden in der Werkstatt und warteten.

Um Mitternacht kamen plötzlich drei kleine Wichtelmänner. Sie setzten sich an den Tisch des Schusters, nahmen das zugeschnittenen Leder und fingen an, mit ihren Fingerlein so schnell und geschickt zu stechen, zu nähen und zu klopfen, dass der Schuster ganz verwundert war. Die drei Männlein machten so lange weiter, bis die Schuhe fertig auf dem Tisch standen. Dann verschwanden sie ganz schnell.

Am nächsten Morgen sagte die Frau :

„Die kleinen Wichtelmännchen haben uns reich gemacht, wir sollen uns bei ihnen bedanken. Sie sind nicht viel angezogen. Weißt du was ? Ich nähe ihnen ein Hemd, eine Hose, eine Jacke und eine Weste und stricke ein paar Strümpfe. Mach für jeden ein paar Schuhe.“

Der Schuster war einverstanden, machten sich an die Arbeit und legten den Wichtelmännchen die Geschenke an Stelle des Leders auf den Tisch. Sie verstecken sich in der Werkstatt wieder, um die kleinen Männer zu beobachten.

Um Mitternacht kamen sie, um gleich an die zu gehen. Als sie aber kein zugeschnittenes Leder sondern die Kleider fanden, wunderten sich erst, aber dann freuten sie sich. Sie zogen schnell die neuen Sachen an und sangen :

„Sind wir nicht Knaben glatt und fein ? Was sollen wir länger Schuster sein ?“

Sie tanzten und sprangen und verschwanden. Sie kamen nie wieder.

Dem Schuster ging es gut, solange er lebte, und alles, was er tat, gelang ihm.